

denn es gab eine Menge zu tun. Das Dach der Laube sollte einen Manteltragen bekommen, so wie es sich einen gewünscht hatte. Das war aber gar nicht so leicht; denn die Laube war schon alt und hatte keinen so festen Schlaf mehr; sie knackte manchmal ganz unheimlich, so daß die Schneeflocken sehr erschrafen und schon dachten, die Laube könne aufwachen; aber sie hatte nur im Traum geknackt, so wie die Menschen manchmal im Traum sprechen.

Am meisten Arbeit aber machte doch die Decke für den großen Rasenplatz. Die guten Schneeflocken hatten ihre eigenen Sternemäntelchen dazu hergegeben, — viele, viele tausend davon lagen schon auf dem Rasen. Aber immer noch war die Decke nicht dick und warm genug, und es mußten immer und immer noch Schneeflocken vom Himmel heruntersinken und ihre Mäntelchen oben darauf legen.

Endlich, endlich war die Decke fertig. Es war eine prächtige Decke — so frisch und weiß und warm! Nun froren die armen Grashälmdchen sicher nicht mehr!

„Ist nun alles fertig?“ fragten die Schneeflocken.

„Ach nein — ach nein —“ flüsterte es an allen Ecken und Enden — „wir sind noch lange nicht fertig! Es sind aber auch so entsetzlich viele Kappen, die wir aufzusetzen haben. Helft uns doch, helft uns doch, sonst kommt der Morgen, und wir sind noch nicht fertig!“ — Nun ging es aber husch, husch! an das Austeilen der Kappen. Jedes Ding im Garten, das noch nichts bekommen hatte, bekam ein weißes Schneepelzkäppchen aufgesetzt: jeder Stein, jeder Pfahl am Zaun, sogar die alte Pumpe bekam eines. Weil es aber so arg in der Eile ging, kam es wohl vor, daß eins oder das andere eine Mühe bekam, die ihm zu groß oder zu klein war, — oder daß sie ihm schief auf dem Kopf saß. Aber das schadete nichts. Die Hauptsache war, daß niemand vergessen wurde, und daß man bald fertig war. Und man war bald fertig. Nun brauchten keine Schneeflocken mehr zu kommen. Nur noch ein paar wurden von der Mutter Wolke herabgeschickt; die sollten nachsehen, ob die andern ihre Sache gut gemacht hatten. Das hatten sie wirklich, man konnte mit ihnen zufrieden sein.

### III.

Und nun war eine Weile wieder alles ganz still im Garten. Aber dann am anderen Morgen — das hättet ihr sehen sollen! Das war ein Erstaunen, ein Jubel und eine Freude, als nach und nach